

Mauersegler-Erfassung Oldenburg 2019

Das Wissen über die Brutstätten des Mauerseglers ist Voraussetzung bei der Planung von energetischen Sanierungs- bzw. Abrissarbeiten, will man nicht die altangestammten Nistplätze des Mauerseglers im Stadtgebiet unwissentlich verlieren. Verschiedene abgeschlossene Projekte des NABU - Oldenburg haben bereits vereinzelt Daten zum Brutvorkommen der Art geliefert. Es besteht bisher jedoch keine flächendeckende Kenntnis über die Brutplätze. Ziel der diesjährigen Kartierung ist es, ein möglichst umfassendes und aktuelles Bild über den Brutbestand des Mauerseglers in der Stadt Oldenburg zu erhalten.

Anleitung zur Erfassung des Mauerseglerbestandes (Südbeck et al. 2005)

- Brutvorkommen sind am besten in der Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juli zu beobachten.
- Fliegende Altvögel, besonders direkte Anflüge auf Gebäudeteile und Dächer, sind wichtige Hinweise auf bestehende Brutplätze.
- Günstige Beobachtungszeiten sind die Abendstunden bis zum Sonnenuntergang
- Meldungen geben Sie bitte über die NABU-Projektseite ein:
<https://www.nabu-oldenburg.org/wir-%C3%BCber-uns/nabu-stiftung/mauersegler/>
Dort können auch bereits vorhandene Daten eingesehen werden.

Beachten sie bitte die Hilfestellungen auf der zweiten Seite!

Falls Sie Fragen zur Mauerseglerkartierung haben, wenden Sie sich bitte an die Projektleitung:
Manuela Voßkuhl, vosskuhl@nabu-oldenburg.de

Viel Spaß bei den Erfassungen und vielen Dank für die Beteiligung!

Hinweise für die Erfassung

- Beim Kartieren auf Nistplätze von Haussperlingen achten. Diese sind „Zeigervogel“ für mögliche Mauerseglernistplätze.

Hinweise zur Deutung des Verhaltens in Brutplatznähe (vgl. Rieck, 2018):

- 1. Mauersegler, die in niedriger Höhe laut rufend durch eine Straße fliegen, sind dort nicht auf Insektenjagd, sondern auf dem Weg zu ihren Brutplätzen. Die Brutplätze befinden sich in dieser Straße.
- 2. Mauersegler, die laut rufend ein Haus umkreisen, zeigen uns: An diesem Gebäude befinden sich Brutplätze! Diese sogenannten *Screaming parties* sind nicht nur toll zu beobachten – für Kartierer ist wichtig zu wissen, dass sich diese stets an den Brutplätzen abspielen.
- 3. Mauersegler, die laut rufend immer wieder bestimmte Hausecken oder Dachkanten, sogenannte „Magnetpunkte“ anfliegen, zeigen uns damit die exakte Lage ihrer Brutplätze. Bei den lautstarken Anflügen der Mauersegler sind oft Antworten aus den besetzten Nestern zu hören.
- 4. Im Gegensatz zu den sozialen Flugspielen erfolgen Einflüge in die Brutplätze lautlos. Bei Einbruch der Dunkelheit fliegen Mauersegler verlässlich in die Brutplätze ein, zum Teil sogar erst bei vollkommener Dunkelheit. Mit gutem Gehör hört man sie kommen: Das zischend-wetzende Geräusch ihres rasanten Anfluges und das leise Aufklatschen der Flügel am Brutplatz sind zu hören. Mauersegler fliegen auch tagsüber in ihre Brutplätze ein. Besonders am Vormittag ist in den Fütterungsphasen eine vermehrte Einflugaktivität zu beobachten, allerdings variiert die Uhrzeit sehr. Jede Kolonie hat hierbei ihren eigenen Rhythmus, der sich von anderen sehr unterscheiden kann.

Literatur

Rieck, S. (2018): Die Landshuter Monitoring-App am Beispiel Mauersegler, Der Falke, 4, 7-11

Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, K., Sudfeld, C (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell.